Reichlich Hessen-Rallye-Erfahrung hat Hungens Dirk Klemund im Subaru Impreza und geht diesmal mit Co-Pilotin Carina Lücking aus Hüllhorst für den ADAC Ostwestfalen-Lippe an den Start. Foto: res

Motorsport

Alles neu und doch so vertraut

ADAC Hessen Rallye Vogelsberg lockt ins Vulkangebiet – Start am Freitag (18 Uhr) in Schlitz

SCHLITZ (red/aw). Frühlingsgefühle im Vogelsberg: Es gibt wohl kaum jemanden im Hessenland, der den Schnee noch sehen mag – die Teams aus der Deutschen Rallye Meisterschaft sicher auch nicht. „Zum neunten Mal haben wir die besten Rallye-Teams aus Deutschland in unserer osthessischen Heimat zu Gast“, freut sich Friedrich Goldstein, seines Zeichens Leiter der mit Spannung ewarteten ADAC Hessen Rallye Vogelsberg, auf das Spektakel am Freitag und Samstag (12./13. April).

Nachdem schon der Saisonauftakt, die ADAC Pfalz-Westrich Rallye, von teils doch recht rutschigen Prüfungen geprägt war, mussten im Rahmen der Wikinger Rallye sogar Prüfungen auf Grund der Schnee-Massen abgesagt werden. „Nun hoffen wir mal, dass uns im Vogelsberg Sonnenstrahlen erwärmen. Teams und Fans sei es gegönnt. Für unsere Porsche-Treter wie Ruben Zeltner und Olaf Dobberkau beginnt die Saison für erst so richtig auf den schnellen Prüfungen in Hessen“, so „Vogelsberg“-Pressesprecher Stefan Eckhardt. Nachdem Ruben Zeltner in der Pfalz nach zwei Prüfungen den Porsche schon abstellen musste, verzichteten beide auf den Start im Schneegestöber des Nordens.

Favoriten

Wer gewinnt auf dem Vulkan? Nachdem Altmeister Hermann Gassner (Surheim) mit Karin Thannhäuser (Theissendorf) auf dem heißen Sitz, die Pfalz-Westrich Rallye mit dem Mitsubishi EVO 8 für sich entscheiden konnten, nutzten Sandro Wallenwein (Stuttgart) und Marcus Poschner (Lautrach) den Allradantrieb ihres Subaru Impreza R4 und gewannen in Deutschland „ganz oben“. Auf der Rechnung sollte man sicher auch Georg Berlandy haben. Der Stromberger ist inzwischen auf einen Peugeot 207 S2000 umgestiegen und hätte zweimal Platz zwei für sich verbuchen können, wenn nicht das notwenige Quäntchen Rallye-Glück gefehlt hätte. Zum Saisonauftakt konnte man aber erstmals eine WP-Bestzeit für sich verbuchen und kam als Dritter ins Ziel nach St. Wendel. Eine Schneewehe war es, die im Rahmen der Wikinger Rallye eine bessere Platzierung verhinderte.

Meisterschaftskampf

Der Meisterschaftskampf tobt: Mit Dirk Riebensahm (Andernach) und Kendra Stockmar-Reidenbach (Elchweiler) führt derzeit mit 60 Punkten ein Team der Gruppe-N-Fraktion mit dem Subaru Impreza N16. „Dass wir sogar die Führung in der Deutschen Meisterschaft übernommen haben, daran hätte ich vor Saisonbeginn nie zu glauben gewagt“, zeigte sich Dirk Riebensahm überglücklich bei der Siegerehrung der Wikinger Rallye. Auch Co-Pilotin Kendra Stockmar-Reidenbach war sichtlich beeindruckt: „Das war die schwierigste Rallye mit den extremsten Witterungsverhältnissen, die ich je erlebt habe. Das kann man mit Worten einfach nicht beschreiben, das muss man erlebt haben.“ Hinter den Zweiten der Meisterschaft, Georg Berlandy und Peter Schaaf (Mayen), ist das bestplatzierte Team der Renault Twingo R1 Deutschland Trophy, dem neugeschaffenen Sprungbrett in den Rallyesport, schon auf dem dritten Meisterschaftsrang zu finden. Das von der Sportförderung Oberhof eingesetzte Team Willi Wiegmann (Seelscheid) und Bastian Kotulla (Troisdorf) kann sich über diese Platzierung freuen und kämpft auch im Vogelsberg wieder um wichtige Punkte in der in diesem Jahr erstmals ausgeschriebenen Trophy.

Goldstein

Elf Wertungsprüfungen

„Alles neu und doch so vertraut . . .,“ so zitierte Rallyeleiter Friedrich Goldstein im Vorfeld der ADAC Hessen Rallye Vogelsberg den alten Klaus Lage-Klassiker „1000 und eine Nacht“. Bereits zum neunten Mal begrüßt man in der Burgenstadt Schlitz die Teilnehmer der Deutschen Rallye Meisterschaft. Anlaufstelle in Schlitz ist das Bürgerhaus, den alten Hasen sicher noch von früher als Location der Rallyeparty bekannt. Die rund 140 Wertungsprüfungs-(WP)-Kilometer versprechen wieder tolle Prüfungen für Fahrer und Fans. Nachdem auf die Bastwald-Prüfung und das Stehrodrom verzichtet werden muss, gilt es eine Premiere zu feiern. Mit der WP Fuldatal gibt es eine neue Strecke im Schlitzerland, in der der ausrichtende Club AC Schlitz an seine legendäre Keimzelle der 60er Jahre erinnern möchte.

Spektakuläre Ortsdurchfahrt

Ein besonderes Highlight ist hier sicher die Ortsdurchfahrt in Pfordt. Rallyelegende Walter Röhrt zeigte in den 70er Jahren schon auf Teilen dieser Prüfung sein Können. Diese Prüfung wird am Freitagabend ab 18.17 Uhr und dann später noch einmal ab 20.26 Uhr unter die Räder genommen. Als zweite Prüfung am Freitagabend wird wieder der Rundkurs in Willofs zweimal gefahren, wenn zwischen Bratwurst und Höhenfeuerwerk im Gruppenstart die Teams vor großem Publikum für Action sorgen.

Der zweite Rallyetag wartet dann ab 8.07 Uhr wieder mit vier Prüfungen auf, die je doppelt befahren werden. Ausgeschlafen muss man dann schon sein, wenn am Samstagmorgen die rund 14 Kilometer Asphalt rund um Hessens höchste Stadt Ulrichstein anstehen. Auch die Prüfung Feldatal ist mit ihrer Charakteristik wohl was für die leistungsstarken Fahrzeuge im Feld. Am Nachmittag greift dann wieder das Zitat von Sandro Wallenwein: „Hier trennen sich die Buben von den Bübchen.“ Aber nicht nur in Bezug auf die Niederaula-Prüfung, die der Stuttgarter mit diesem Spruch bedachte, geht diese doch über 16 Kilometer, wobei rund 3,2 Kilometer feinster Schotter wartet. Auch die Prüfung in Schlitz über Bernshausen Richtung Bad Salzschlirf verfügt über einen Schotteranteil von zehn Kilometern und sorgt sicher wieder für heiße Rallyeaction.

Erste Rallyeluft kann man bereits am morgigen Donnerstag schnuppern. Hier gehen die meisten Teams bereits zum Testen beim Shakedown auf die Strecke. Im Bereich Karlshof, das Ziel liegt dann kurz hinter dem Tennisplatz von Schlitz, wird zwischen 18 und 20.30 Uhr Mensch und Material vorbereitet.

Aus heimischen Gefilden geht mit der Startnummer 18 das Duo vom AMC Hungen, Bodo Friebertshäuser/Timo Rau (Wetter/Nidda), im Subaru Impreza an den Start, während die Hungener Nico Leschhorn/Jasmin Noll die Farben des MSC Horlofftal im Peugeot 207 RC mit der Startnummer 21 vertreten. Hungens Dirk Klemund, Sieger der Division 7 der Deutschen Rallye-Meisterschaft des Vorjahres, geht mit seiner Hüllhorster Co-Pilotin Carina Lücking für den ADAC Ostwestfalen-Lippe im Subaru Impreza mit der Numer 24 ins Rennen. Die Licher Sebastian Wolf/Meike Zettl (AMSC Pohlheim/Mitsubishi Lancer Evo 8) und Reiner Hahn/Stefan Schork (MSC Horlofftal/Mitsubishi Lancer) nehmen ebenfalls die Herausforderung Hessen Rallye Vogelsberg an. Foto: Wagner

Zeitplan

ADAC Hessen Rallye Vogelsberg
Donnerstag, 11. April
18 bis 20.30 Uhr
Shakedown (Funktionstest) Bereich Schlitz- Karlshof

Freitag, 12. April
18.00 Start Schlitz
18.17 WP 1 Fuldatal 1
18.49 WP 2 Rundkurs Schlitzer Bote Willofs 1 (2 Runden +Ausfahrt)
19.44 Service Schlitz
20.26 WP 3 Fuldatal 2
20.58 WP 4 Rundkurs Schlitzer Bote Willofs 2 (2 Runden + Ausfahrt)

Samstag, 13. April
8.07 WP 5 Stadt Ullrichstein 1
8.27 WP 6 Feldatal 1
9.43 Service Schlitz
10.59 WP 7 Ullrichstein 2
11.19 WP 8 Feldatal 2
12.35 Service Schlitz
13.15 WP 9 Porsche Fulda 1 Schlitz
14.08 WP 10 Renault Enders 1 Niederaula
15.48 WP 11 Porsche Fulda 2 Schlitz
16.41 Renault Enders 2 Niederaula
17.21 Ziel Schlitz

Motorsport

In schnellem Lauf die Serpentinen und den Berg hinauf

SCHOTTEN (aw). Nach 37 Jahren Pause findet am Freitag, Samstag und Sonntag (19./20./21. April), wieder ein Bergrennen namens 11. ADAC Bergpreis Schottenring für schnelle Autos auf einem Teilstück des legendären Schottenrings zwischen Rudingshain und dem Ludwigsbrunnen statt, so lautet die gute Nachricht aus dem Lager des Motorsportclubs (MSC) Rundum Schotten. Die Aktiven der Deutschen Bergmeisterschaft der Tourenwagen, die Fahrer des DMSB-Bergpokals für Tourenwagen, die Teilnehmer des KW-Berg-Cups und der Classic Berg-Pokal bilden somit eine Woche nach der ADAC Hessen Rallye Vogelsberg beim zweiten motorsportlichen Höhepunkt in heimischen Gefilden den Hauptteil des Starterfeldes. Weiterhin sind die Teilnehmer der vergangenen Jahre – die GLP-Bergmeisterschaft und die ADAC Retro Berg Serie – in Aktion am Berg zu sehen. MSC-Vorsitzender Wolfgang Wagner und seine Mitstreiter hoffen auf bis zu 180 Starter, die bis zu vier mal am Tag den Berg „hinaufrennen“ werden. Die Vorbereitung sind in vollem Gang; zurzeit werden über 100 Reifenpackete zur Absicherung der Strecke zusammengeschraubt. Zu den Zuschauerplätzen am Start, an der unteren- und oberen Serpentine und zur Poppenstruth, werden beschilderte Wege eingerichtet.

Vorausichtilcher Zeitplan:
Freitag 19. April
15.30 –18 Uhr Einstellfahrt für Deutsche Bergmeisterschaft und KW Berg-Cup.
Samstag 20. April
8.30 – 18 Uhr Training
Sonntag
8.30 –18 Uhr Rennläufe

Der 11. ADAC Bergpreis Schottenring lockt die Fans in den Vogelsberg. Foto: msc

Service

@ sport@kreis-anzeiger.de

Auf seiner KTM zeigt Büdingens Yannis Appel große Hessencup-Sprünge. Foto: kj

Motorsport

Große Sprünge, viele Punkte

Büdingens Motocrosser Appel Dritter – Altenstädter Quad-Piloten obenauf

BÜDINGEN (kj). Nach nur einer Woche Pause bestritten die heimischen Motocrosser im oberhessischen Groß-Felda bei Schneefall und Sonnenschein ihren zweiten Lauf zum MX-Hessencup. Erneut konnte sich Youngster Henri Heise mit seiner KTM in der 85-Kubikzentimeter(ccm)–Jugendklasse als Dritter einen Podestplatz sichern. Zufrieden zeigte sich auch Karl Seipel, der mit seiner Maico ebenfalls als Zweiter wieder aufs Podest vorfuhr. Spannende Duelle konnten die Fans bei den Wertungsläufen der MX2/MX2-Jugendklassen verfolgen.. Hier fuhr Alexander Reinshagen mit seiner Yamaha auf den vierten Platz, gefolgt von seinem Aufenauer Clubkameraden Daniel Schäffer auf Platz sieben. „Im ersten Wertungslauf bin ich mit einer KTM gestürzt, nach dem mich ein anderer touchiert hatte”, so Yannis Appel, der mehrfache Hessencup-Champion aus Büdingen, der im zweiten Wertungslauf als Dritter die Zielflagge sah und am Ende Platz acht dieser Klasse belegte. Robin Schauberger folgte auf Platz zehn und Rick Baumgart auf Rang 19. Bei den Senioren über 43 war Ralf Appel am Start, der mit seiner KTM Zehnter wurde. Auch im oberhessischen Feldatal dominierte der Büdinger Motocross-Quadfahrer Lubomier Hunka. Hunka, der mit seinen 450 ccm Yamaha-Quad in der Klasse über 14 Jahre für den MSC Aufenau und den Quad-Shop-Altenstadt Gas gab, gewann souverän beide Wertungsläufe und sicherte damit 50 Hessencup-Zähler. Dahinter folgten Andre Hoßfeld, Patrick Winkler und Sascha Find, die Freunde vom Quad-Shop-Altenstadt, auf den Rängen zwei, fünf und sechs. Bei den Quad-Senioren über 35, die bei strahlenden Sonnenschein am Sonntag starteten, sicherte sich Michael Flor als Dritter einen Pokal. Die Aufenauer Andreas Wallenstein, Matthias Geist, Andreas Schmidt und Heiko Heinrich-Weise, die auch den Altenstädter Team angehören, sicherten sich auf dahinter liegenden Plätzen ebenfalls wichtige Hessencup-Zähler. Überzeugen konnten auch die Quad-Schüler Max Mildenberger und Janis Müglich, die mit ihren Quads einen Sieg und Platz vier einfuhren.In den Hessenpokal-Läufen, bei denen auch Routiniers aus der Deutschen Meisterschaft und dem Motocross-Pokal am Start waren, belegte der Aufenauer Marvin Röder Platz acht.